



6. Fachkongress des IT-Planungsrats am 16./17. April 201 in Weimar



Transport der eRechnung in Deutschland und Europa
B. Schulte (KoSIT), R. Heldt (Freie Hansestadt Bremen)

Transport der eRechnung in Europa und Deutschland

- ✓ **Was** soll transportiert werden: eRechnung:
 - Umsetzung der Richtlinie 2014/55/EU → XRechnung
 - Dauerhafter Betrieb (KoSIT)
 - Weiterentwicklung durch Gremien
- ? **Wie** soll transportiert werden?
 - EU-Kommission:
 - Einerseits: CEN/TR 16931-4 gibt viel Spielraum
 - Andererseits: klares Votum für PEPPOL (LoU)

IT-PLR 25. Sitzung, Top 16: Transport von eRechnungen

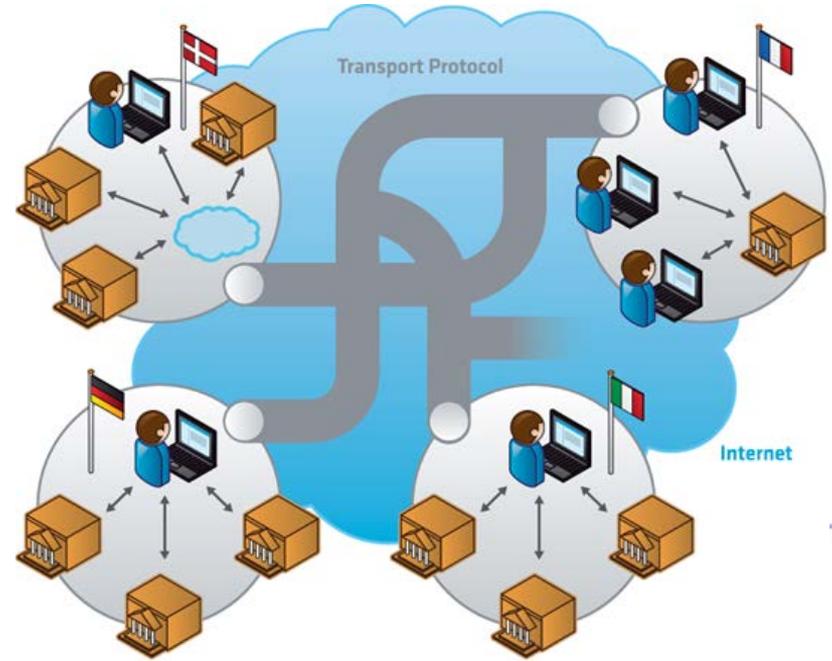
1. Erforderlich: Einheitlicher Eingangskanal für Maschine-Maschine Kommunikation
2. Feststellung: PEPPOL ist hierfür geeigneter Marktstandard
3. Positiv: Pilotierung von Bund und Bremen
4. Geplant: PEPPOL verpflichtend für öffentliche Auftraggeber
5. Beauftragung: KoSIT ist National Authority

IT-PLR Top 16: Beschluss bzgl. Transport von eRechnungen

1. Der IT-Planungsrat nimmt den Bericht des Steuerungsprojektes zur Kenntnis.
2. **Er hält es für erforderlich**, dass elektronische Rechnungen an alle öffentlichen Auftraggeber **über einen bundesweit einheitlichen sicheren Webservice** übermittelt werden können. Er stellt fest, dass hierfür mit **PEPPOL** ein **geeigneter** Marktstandard im Sinne des § 3 IT-Staatsvertrag zur Verfügung steht, der von Seiten der europäischen Kommission für die Digitalisierung des Beschaffungswesens empfohlen wird, und der beim **Bund und der Freien Hansestadt Bremen bereits pilotiert** wird.
3. Er beabsichtigt deshalb, in seiner 27. Sitzung zu beschließen, dass **zukünftig alle öffentlichen Auftraggeber** eine Entgegennahme elektronischer Rechnungen mittels **PEPPOL ermöglichen** müssen. Er bittet das Steuerungsprojekt um die Erarbeitung eines Beschlussvorschlags zur 27. Sitzung unter besonderer Betrachtung der Frage der Beteiligung auf kommunaler Ebene (Konnexität).
4. Er beauftragt die KoSIT, als **National Authority Mitglied bei Open-PEPPOL** zu werden, um die Vertretung der Interessen der deutschen Verwaltung sicherzustellen.

PEPPOL Vision für Europa

“Für den *gesamten* Beschaffungsprozess soll es Unternehmen ermöglicht werden, mit allen Einrichtungen der öffentlichen Verwaltung effizient zu kommunizieren und so Kosten einzusparen.”



PEPPOL

- „Pan-European Public Procurement Online“
- Ziel:
Europa soll zu einem einheitlichen digitalen Markt zusammenwachsen.
- EU-Large Scale Pilot: 2008 bis 2012
- Weiterführung der Ergebnisse durch OpenPEPPOL
- OpenPEPPOL: AISBL (NPO), Sitz in Brüssel, 224 Mitglieder
- Entscheidungen / Weiterentwicklung durch demokratische Strukturen:
 - Gewähltes Management
 - Arbeitsgruppen

PEPPOL Komponenten

- PEPPOL Business Interoperability Spezifikationen (BIS)
 - Produkt-Kataloge; Bestellungen / mit Empfangsbestätigungen; Versandquittungen; Rechnungen / Gutschriften
- PEPPOL eDelivery Netzwerk
 - Technische Spezifikationen und Demo-Software (open source)
- Rechtliche Vereinbarungen zur Nutzung der PEPPOL Transport Infrastruktur (TIA)
 - Rechtliches Rahmenwerk zur Nutzung in n:n-Netzwerken
- Übergreifende Steuerung durch OpenPEPPOL AISBL
 - Zuständig für die Organisation des Releasemanagement

Nutzen

- Förderung zur Nutzung von interoperablen Beschaffungslösungen
- Standardisierte, interoperable Geschäftsprozesse durch PEPPOL BIS
- Rechtliche Rahmen zur Nutzung des PEPPOL eDelivery Netzwerks und der Transport Infrastruktur ermöglichen technische und rechtliche Interoperabilität
- Deutliche Erleichterung des Zugangs von neuen Mitgliedern (Lieferanten / Abnehmer), die am elektronischen Handel teilhaben möchten

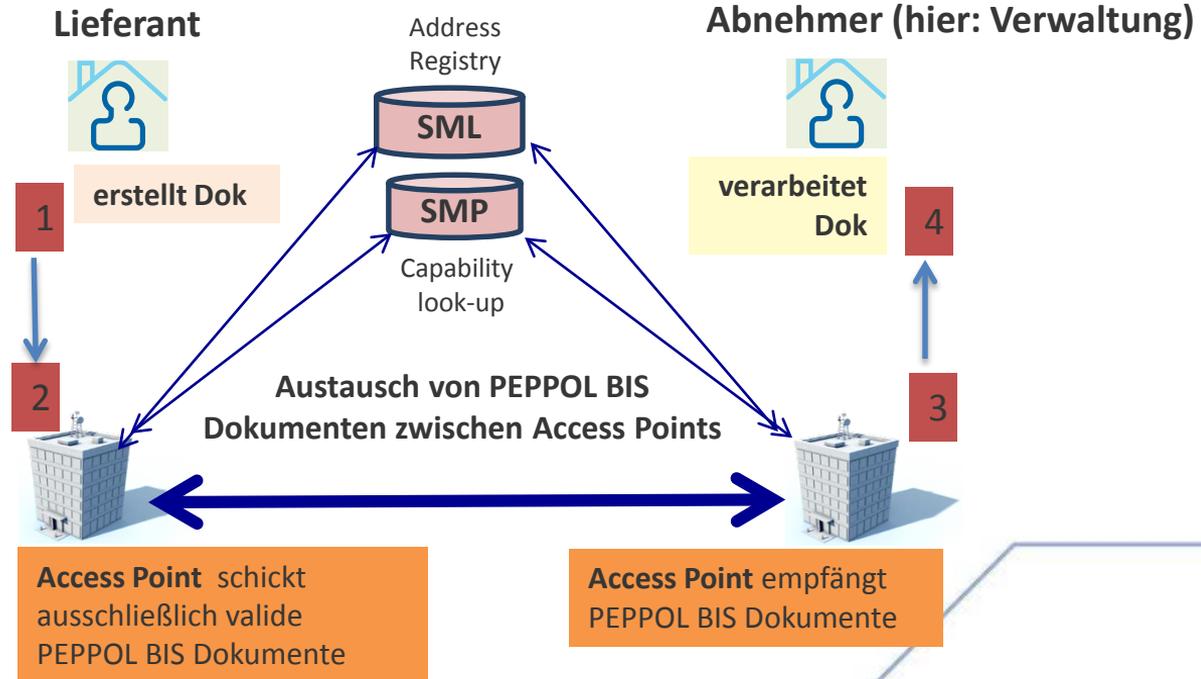
PEPPOL eDelivery Netzwerk

Lieferant kann grundsätzlich jeden Access Point (146) in beliebigem Land wählen

durch Unterzeichnung EINES Vertrags Zugang zu allen TN

4-Corner Modell

Keine Roaming-Gebühren zwischen den PEPPOL Access Points



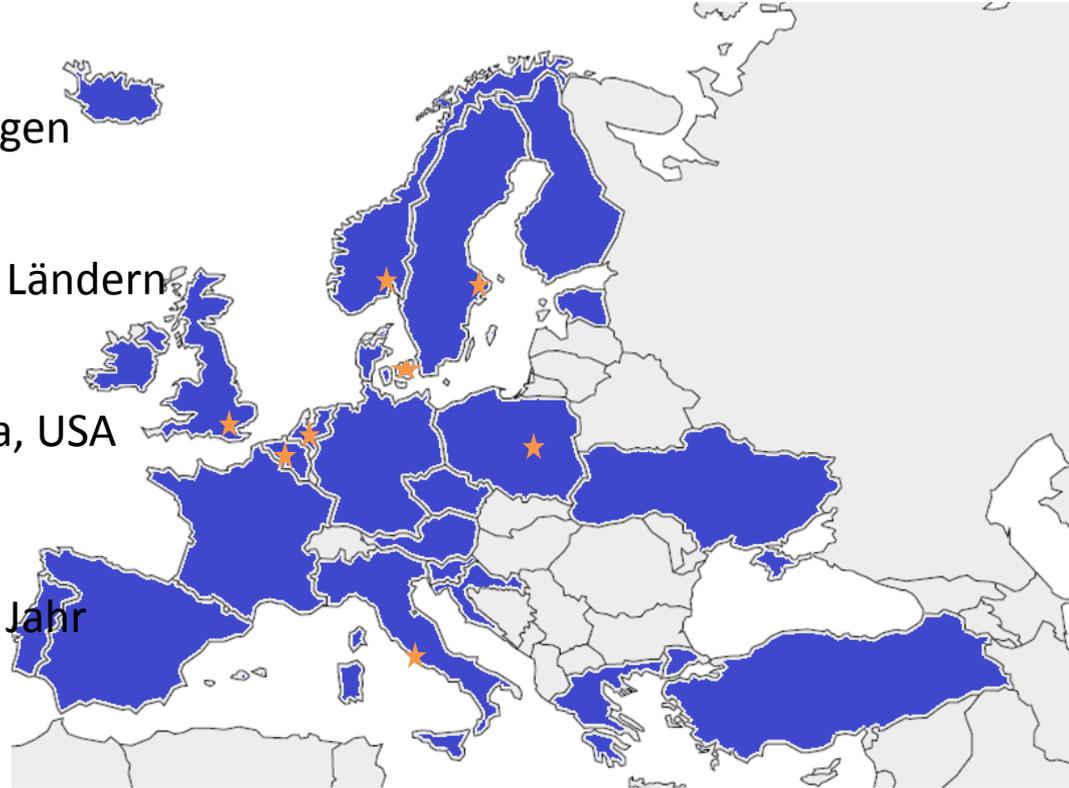
Zugang zu PEPPOL

Um Teil des PEPPOL-Netzwerkes zu werden, sind folgende Schritte notwendig:

1. Identität der Handelspartner feststellen
2. Prüfen, ob die benötigte / geplante Transaktion durch das Rahmenwerk abgedeckt wird
3. Sicherstellen, dass die eigene Software bzw. der Service Provider mit einem zertifizierten Access Point verbunden ist.

Zahlen zur Nutzung

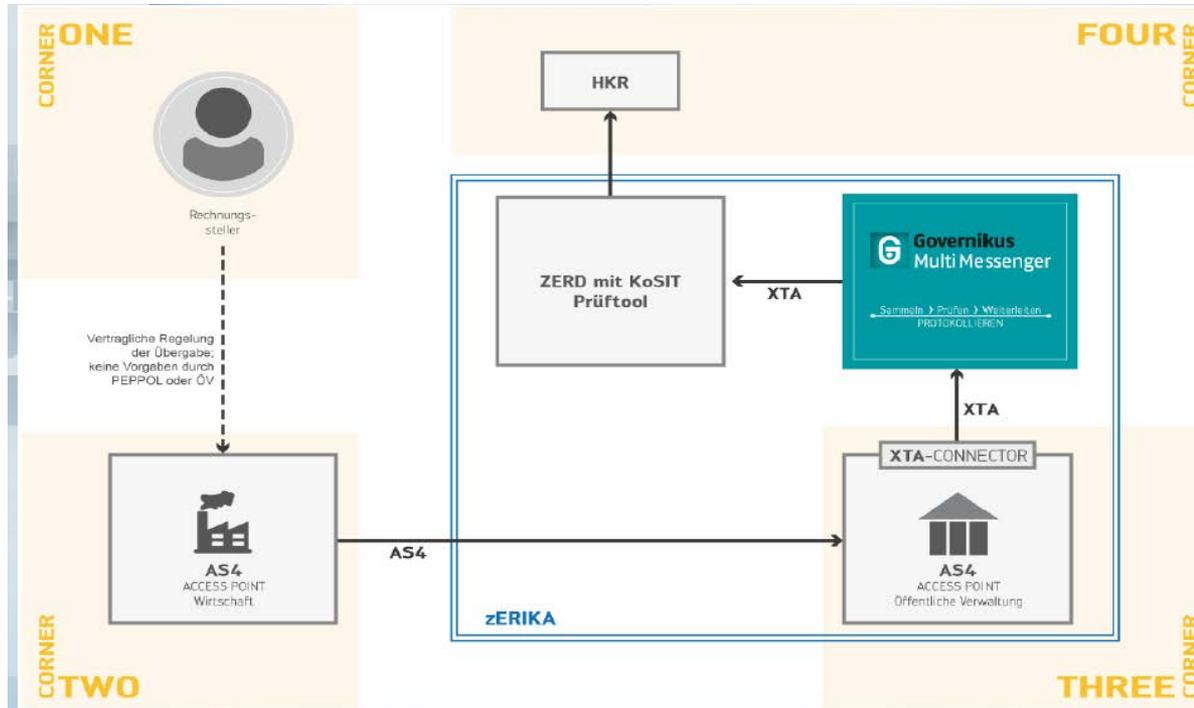
- 90.000 TN, die PEPPOL BIS Rechnungen empfangen können
- 224 OpenPEPPOL Mitglieder aus 27 Ländern
- 146 zertifizierte Access Points in 16 europäischen Ländern, Kanada, USA
- Jetzt 10 PEPPOL Authorities
- Norwegen: 40 Mio. Transaktionen / Jahr



Kosten

- Dienste von openPEPPOL: kostenfrei
- Keine Roaminggebühren zwischen APs
- Für die Nutzung ist Mitgliedschaft bei openPEPPOL AISBL erforderlich:
 - Zwingend: SMP-Betreiber, AP-Betreiber, PEPPOL-National Authority
 - Optional: Interessierte
 - Jahresbeitrag in Abhängigkeit von Art der Mitgliedschaft und Größe des Unternehmens, z.B. :
 - Weniger als 1500 MA / Beobachterstatus: 500€ pro Jahr
 - Mehr als 1500 MA / Beobachterstatus: 1000€ pro Jahr

Architektur in Bremen: Anschluss an PEPPOL



https://www.jahrestagung.governikus.de/wp/wp-content/uploads/2017/11/GovJT17_PEPPOL_open-PEPPOL_im_Kontext_der_E-Rechnung_Dopatka_KoSIT_Lüttich_Governikus.pdf

Transport der E-Rechnung in Bremen und Deutschland

IT-Planungsrat Konferenz

Rainer Heldt

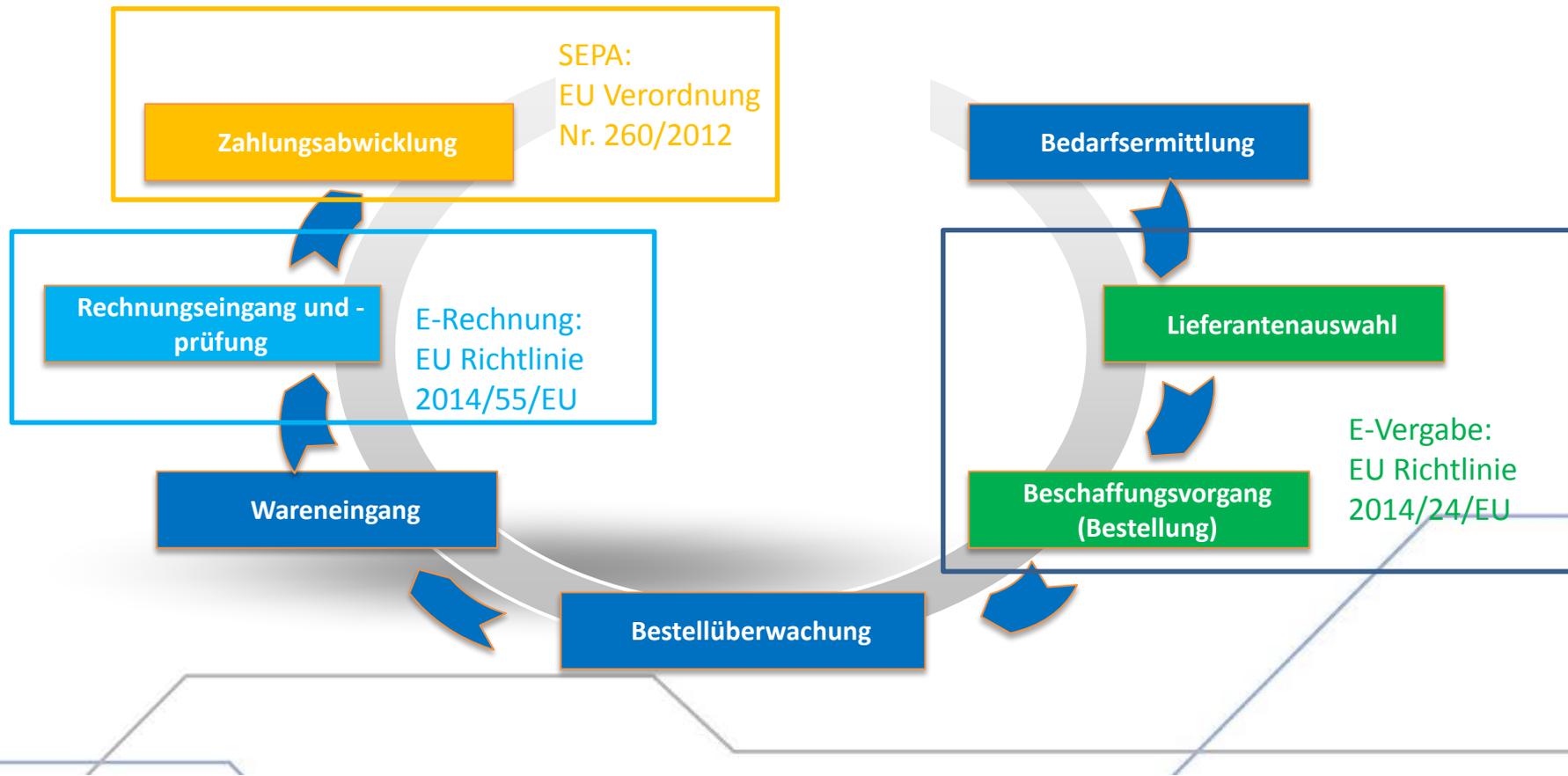


Die Senatorin für Finanzen

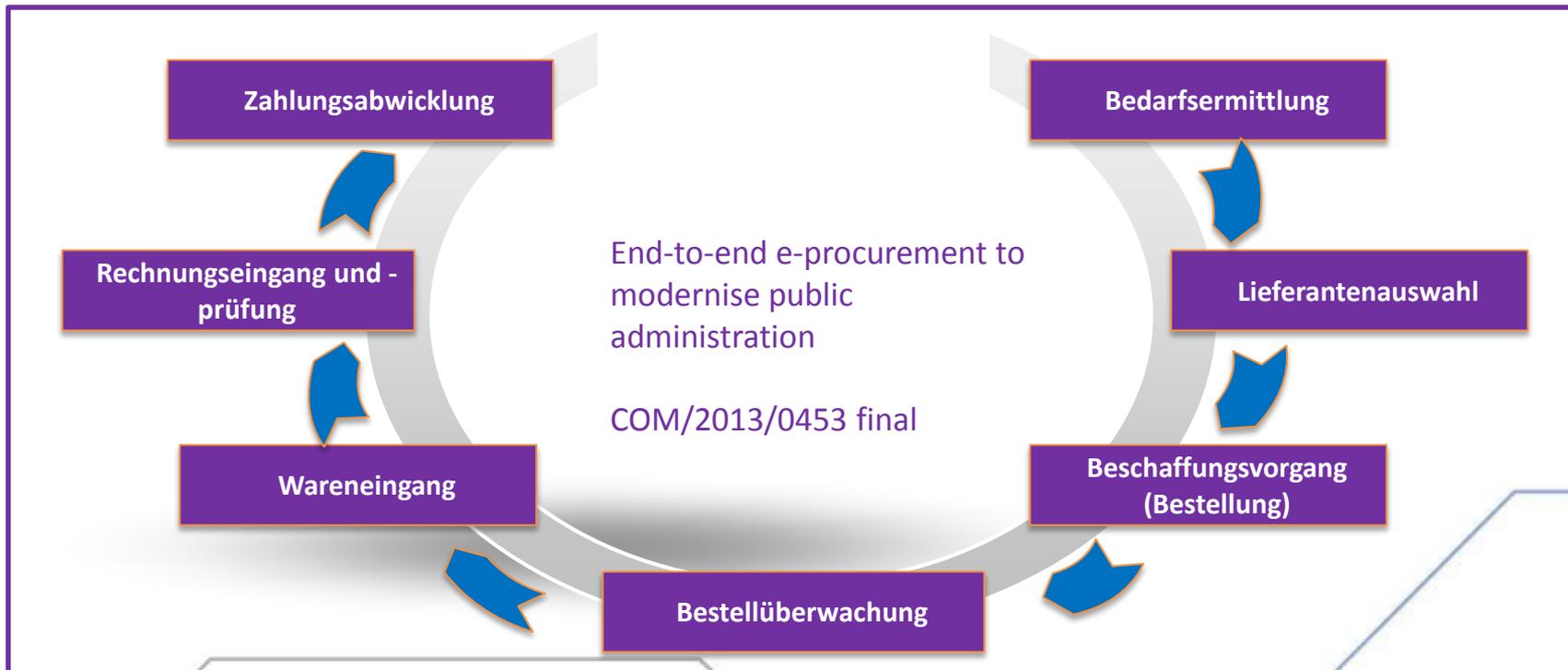


Connecting Europe Facility
PeGGy (PEPPOL eInvoicing for Government in Germany)

Von der Bestellung bis zur Bezahlung



Von der Bestellung bis zur Bezahlung



Steuerungsprojekt des IT-Planungsrates

Expertengremium 1 (EG1)

- Rechtliche Umsetzung in Bund und Ländern



Expertengremium 2 (EG2)

- Verwaltungsstandard XRechnung



Expertengremium 3 (EG3)

- Technische Infrastruktur und Übertragungswege





Lesezeichen

- Standard XRechnung
- Inhaltsverzeichnis
- Vorwort
- Teil I. Grundlagen
- Teil II. Spezifikation des semantischen Datenmodells
- Teil III. Empfehlungen zu technischen Möglichkeiten für die Übermittlung von elektronischen Rechnungen
 - Kapitel 14. Zielgruppe
 - Kapitel 15. Anforderungen an Übermittlung und Annahme elektronischer Rechnungen
 - Kapitel 16. Architektur zur Übermittlung und Annahme elektronischer Rechnungen
 - 16.1. Modul Weberfassung / Upload
 - 16.2. Modul Empfang / Übertragungskanäle
 - 16.2.1. Übertragungskanal Sicherer Webservice
 - 16.2.2. Übertragungskanal E-Mail
 - 16.2.3. Übertragungskanal De-Mail
 - 16.2.4. Übertragungskanal EGVP/VPS
 - 16.3. Modul Authentifizierung
 - 16.4. Modul Validierung
 - 16.5. Modul Adressierung / Weiterleitung
 - Kapitel 17. Empfehlungen
- Anhang A. Autoren
- Anhang B. Versionshistorie

16.2.1. Übertragungskanal Sicherer Webservice

Über die Anbindung an einen sicheren Webservice wird eine medienbruchfreie Kommunikation zwischen Rechnungsversender und Rechnungsempfänger ermöglicht. Diese Maschine-Maschine-Kommunikation dient dem automatischen Rechnungsversand direkt aus dem ERP-System des Rechnungsversenders. Diese Anbindung wird auch von professionellen Rechnungsportalangebietern wie z.B. DATEV benötigt. Sowohl für die Verwaltung als Rechnungsempfänger als auch für Rechnungsversender bedeutet die Nutzung dieses Übertragungskanals die größtmögliche Effizienz, da die Daten und Dokumente auf definierte Weise geliefert und damit automatisiert weiterverarbeitet werden können.

Die Auswahl und Konfigurierbarkeit von Webservices ist groß. Für die Gewährleistung der Interoperabilität und vor allem um die Aufwände für Erstellung und Pflege der notwendigen Schnittstellen sowohl auf Seiten des Rechnungsversenders als auch auf Seiten der öffentlichen Verwaltung möglichst gering zu halten, ist es sinnvoll, bundesweit einen Webservice einheitlich anzubieten.

Bei der Auswahl dieses Webservices sind neben der innerdeutschen Verbreitung und Akzeptanz insbesondere auch die Anforderungen und Vorgaben aus verwandten EU-Projekten und -Vorhaben im Bereich des eProcurements, wie z.B. XVergabe, zu berücksichtigen.

Vor diesem Hintergrund liegt die Prüfung der Nutzung der PEPPOL-Infrastruktur (Pan-European Public Procurement OnLine) nahe: diese wurde in der EU mit Partnern aus elf Mitgliedsstaaten entwickelt, um die Datenübermittlung im Beschaffungswesen, dem auch die Rechnungsstellung zugeordnet ist, innerhalb der Europäischen Union grenzüberschreitend sicher

91

Architektur zur Übermittlung und Annahme elektronischer Rechnungen

und verlässlich zu gestalten und damit bestehende eProcurement-Lösungen zu verbinden. Die hierfür notwendigen IT-Komponenten, die auf internationalen Standards basieren, haben sich bereits im Einsatz in einer Reihe von Mitgliedsstaaten, zum Teil auch in Deutschland, bewährt.

16.2.1.1. Kanalspezifische Anforderungen an Rechnungsversender und Empfänger

Bei jeder Nutzung des Webservice-Übertragungskanals ist eine (automatisierte) gegenseitige Authentifizierung und Autorisierung der Kommunikationspartner erforderlich. Dies muss den Anforderungen der Authentifizierungsmethode aus dem Modul Authentifizierung entsprechen.

16.2.1.2. Vor- und Nachteile

Bund-Bremen-Kooperation (erweitert um NRW & RLP)



Logo of the Free Hanseatic City of Bremen, Federal Ministry of Finance, and IT-Planungsrat.

SCHÜTZE
CONSULTING

DAS ARCHITEKTURKONZEPT eRECHNUNG

für die föderale Umsetzung in Deutschland –
entwickelt vom Bund und dem Land Bremen

Version 1.0
Kooperationsprojekt Bund-Bremen auf Basis der Arbeit des EG 8: Technische Ausgestaltung eRechnung in Deutschland



Unter Mitwirkung von: **SONPAGO**

http://www.finanzen.bremen.de/haushalt/das_architekturkonzept_e_rechnung-55195



Logo of the Federal Ministry of Finance, Federal Ministry of the Interior, and Free Hanseatic City of Bremen.

SCHÜTZE
CONSULTING

REFERENZPROZESSE ZUR VERARBEITUNG VON ELEKTRONISCHEN RECHNUNGEN IM STANDARD XRECHNUNG

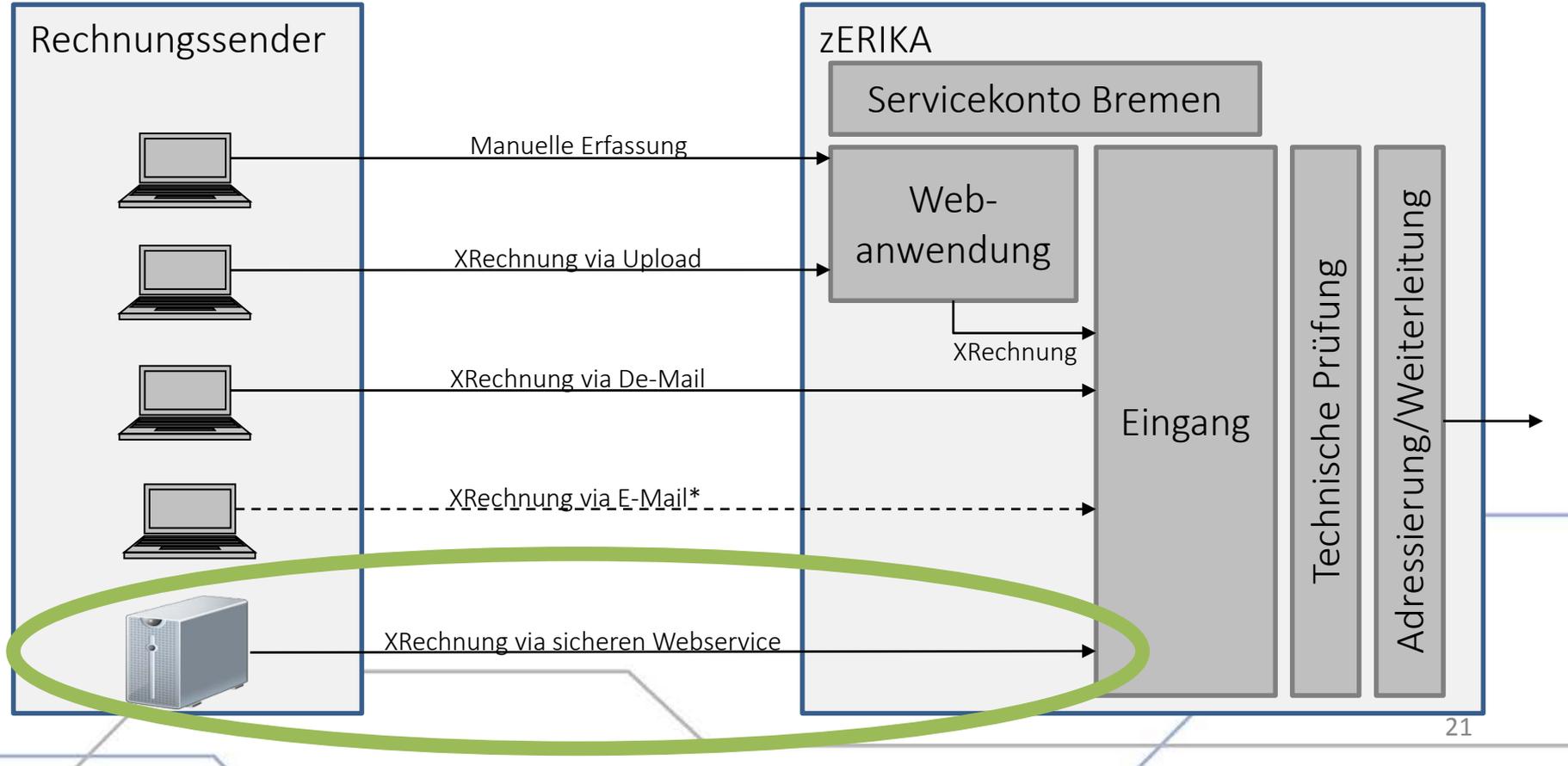
für die deutsche Verwaltung

Version 1.0



<https://www.finanzen.bremen.de/haushalt/detail.php?gsid=bremen53.c.58692.de>

Transportkanäle



PeGGy

(PEPPOL eInvoicing for **G**overnment in **G**ermany)

- Die Kooperation Bund, Bremen, NRW und RLP hat beschlossen PEPPOL zu nutzen und eine Infrastruktur aufzubauen
- Bremen wird innerhalb der Kooperation PEPPOL in einem Projekt mit den Partnern Governikus (Softwarebetreiber des GMM) und Dataport (IT-Dienstleister der Nord-Länder) lauffähig implementieren und nutzen
- Bremen hat hierfür eine Förderung im Rahmen des CEF Telecom Call 2017-3 beantragt



Erwartete Projektergebnisse

- Auf Konzeptebene: Ausprägung von PEPPOL für deutsche Verwaltungen (XRechnung, Schema für Participant-IDs deutscher Verwaltungen, XTA-Nutzung)
- Auf technischer Ebene: Bereitstellung eines Softwarepakets für einen Corner-3 Access Point, einer angepassten Version des GMM und einem Connector zwischen beiden
- Auf Berichtsebene: Erfahrungsbericht über die Entwicklung und Inbetriebnahme der Lösung
- Auf Marketingebene: Verbreitungsmaßnahmen gerichtet an öffentl. Auftraggeber, Lieferanten/Rechnungssteller und Softwarehersteller (der Rechnungssteller)



Kontakte

Steuerungsprojekt „E-Rechnung“

Beate Schulte

(für Schwerpunkt Transport)

KoSIT (Koordinierungsstelle für
IT-Standards)

Die Senatorin für Finanzen
Freie Hansestadt Bremen

E-Mail:

kosit@finanzen.bremen.de

Projekt „E-Rechnung“

Rainer Heldt

Freie Hansestadt Bremen

Die Senatorin für Finanzen

Referat 24 - Reformen im Haushalt-,
Kassen- und Rechnungswesen

E-Mail:

rainer.heldt@finanzen.bremen.de